



Auch dank der Hilfe der Bundestagsabgeordneten Christine Lambrecht (links) erhielten Wohnsitzlose wichtige Sachspenden. Unser Bild zeigt die SPD-Politikerin bei ihrem Besuch der Diakoniestation Bensheim.

Hilfsaktion: Auf Initiative des Zotzenbacher Ehepaars Müller finden Bundesweherschlafsäcke neue Verwendung

Wirksame Hilfe für Obdachlose

RIMBACH. Es war vor Einbruch der Kältewelle 2012: Karin Müller aus Zotzenbach sah im Fernsehen einen Bericht über Obdachlose, die im Winter sehr unter den extremen Temperaturen zu leiden haben. Zusammen mit ihrem Mann Thilo wandte sie sich an ihre Bundestagsabgeordnete Christine Lambrecht und bat diese, mit dem Bundesministerium der Verteidigung Kontakt aufzunehmen. Nachdem die Bundeswehr erheblich verkleinert wurde, mussten doch Bundesweherschlafsäcke für Obdachlose zu beschaffen sein.

Nach diesem Hinweis trat Lam-

brecht mit einer entsprechenden Bitte an das Bundesministerium der Verteidigung heran. Die Bundeswehr stellte daraufhin Schlafsäcke, warme Kleidung und weiteres ausgesondertes Material zur Hilfe für Obdachlose zur Verfügung.

Wenige Wochen später konnte Karin Müller zusammen mit Andrea Kracht-Koob in Walldürn die ersten 30 Schlafsäcke, frisch gereinigt, abholen. Diese wurden zunächst bis zum Einbruch des Winters bei Inge Hörnle, Vorsitzende der Behindertenselbsthilfe in Rimbach, eingelagert und dann mit einem Bus der Organisation zu der Diakoniestati-

on Bensheim gebracht und den dortigen Obdachlosen übergeben, die sie dankbar in Empfang nahmen. Sie berichteten, dass sie für warme Kleidung, Esbitkocher, Essgeschirr und Feldbetten – einige müssen vor der Diakonie in einem Zelt übernachten – ebenfalls dankbare Abnehmer wären.

Zudem wurde um weitere Schlafsäcke gebeten. Diese Wünsche gaben die SPD-Mitglieder an Christine Lambrecht weiter, die sich erneut mit der Bitte an das Bundesministerium der Verteidigung wandte. Nach relativ kurzer Zeit teilte sie mit, dass das Technische Hilfswerk die

weiteren zur Verfügung gestellten Sachen noch vor Einbruch der Kältewelle nach Bensheim an die Wohnsitzlosenhilfe in der Diakoniestation geliefert hätte.

Zusammen mit Andrea Kracht-Koob, Thilo Müller und Elke Ditter, Vorsitzende des Fördervereins Hilfen für Wohnsitzlose, besuchte Lambrecht jetzt die Diakoniestation und erkundigte sich bei der Organisation der Wohnsitzlosenhilfe, ob mit den gewünschten Gegenständen wenigstens die ärgste Not gelindert werden konnte. Diese zeigte sich erfreut über die spontane Initiative.